



Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg  
ERASMUS Erfahrungsbericht 2016/17

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Flegler, Christian
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftswissenschaften – Schwerpunkt: BWL
E-Mail:	<a href="mailto:christian.flegler@gmail.com">christian.flegler@gmail.com</a>
Gastuniversität:	Universidad de Cantabria, Santander, Spanien
Gastland:	Spanien
Studiengang an der Gastuniversität:	Economía
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2016/2017
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	(Nichtzutreffendes löschen) JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	(Nichtzutreffendes löschen) Beides JA

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

In meiner Kindheit war ich oft während der Ferien mit meiner Familie in Spanien. Bereits damals gefiel mir die Sprache und ich versuchte einige Wörter aufzugreifen. Später traf ich in meiner Ausbildung meine jetzige spanische Freundin. Für mich stand damit klar, dass ich im Studium Spanisch belegen würde.

Im zweiten Semester begann ich mit dem A1-Kurs. Ich absolvierte jedes Halbjahr einen Spanischkurs und besaß dadurch zu Beginn meines Auslandsaufenthaltes ein B1-Niveau.

Nach dem zweiten Semester hatte ich mich entschlossen ein Semester in Spanien zu studieren, um die spanische Kultur und die Lebensweise besser kennenzulernen. Ich plante während des fünften Semesters nach Spanien zu gehen. Das ERASMUS-Programm bat hierfür durch die finanzielle Unterstützung und die gute Betreuung eine sehr gute Grundlage.

Damit ich im WS 2016/17 die Mobilität antreten konnte, musste ich mich jedoch ein Jahr vorher am Lehrstuhl in Nürnberg bewerben, das hieß im dritten Semester. Ich entschied mich für die Stadt Santander, da diese überschaubar war und eine gute, international ausgerichtete Universität beherbergte und viele Freizeitmöglichkeiten in der Natur bot. Des Weiteren ist das Spanisch in dieser Region recht dialektfrei und sehr deutlich zu verstehen. Außerdem war es wichtig, dass die spanische Universität Kurse anbot, die ich mir anrechnen lassen konnte.

Die richtigen Kurse zu finden stellte sich als ziemlich schwierig heraus, da das Kurshandbuch der Universidad de Cantabria recht unübersichtlich gestaltet war und man sehr aufpassen musste, dass der Kurs auch im richtigen Zeitraum stattfinden würde. Auch sollte man möglichst viele Learning-Agreements mit den Lehrstühlen abschließen, da es sein kann, dass Kurse an der Gastuniversität wegfallen.

Nach der schriftlichen Bewerbung am Lehrstuhl in Nürnberg wird man zu einem Gespräch eingeladen, in dem man auf spanisch beschreibt, warum man die Mobilität antreten möchte; aber keine Angst, die Koordinatoren sind super freundlich. Ist das Gespräch erfolgreich, erhält man eine Zusage. Danach bewirbt man sich auch über das online-portal der Universidad de Cantabria. Neben dieser Onlinebewerbung, müssen Dokumente ausgedruckt und nach Santander geschickt werden. Dies wird aber alles ausführlich auf der Internetseite der Gastuniversität beschrieben. Bei Fragen kann man sich auch jederzeit an das Büro für internationale Beziehungen (ORI) in Santander wenden. Sie sprechen meist auch gutes Englisch, wenn man mit seinen Spanischkenntnissen nicht weiterkommt.

## 2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Ich hatte mir vorgenommen am 5. September nach Santander zu fliegen, um etwas Zeit vor Universitätsbeginn (17.09-20.09) zu haben. Zu empfehlen ist recht flexibel bei der Flugplanung zu sein, da die Flüge nach Santander meist recht teuer sind und man umsteigen muss. Falls man Weihnachten nach Hause möchte, sollte man daran ebenfalls denken. Bilbao ist auch eine gute Alternative und recht nah an Santander gelegen. Ein Bus fährt in 1,5 Std. nach Santander und umgekehrt. Fahrtkosten betragen ca. 7,20 Euro.

Ryanair fliegt zum Beispiel von Berlin aus direkt nach Santander für 35 Euro. München ist meist auch etwas günstiger als Nürnberg.

Es gibt einen Bus von Nürnberg (ZOB) nach München Flughafen und umgekehrt für 20 Euro.

Als Flugsuchmaschine habe ich immer Google Flights verwendet, da man mit ihr sehr gut vergleichen kann.

Wenn man bei Emancipia eine Wohnung gebucht hatte, dann wurde man von einem der Mitarbeiter am Flughafen abgeholt. Alternativ kann man sehr günstig mit dem Bus vom Flughafen zum Busbahnhof in Santander fahren. Der Preis liegt ca. bei 2,50 Euro.

## 3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Ein Kommilitone, der ebenfalls nach Santander ging, hatte mich angeschrieben und gesagt, dass er bereits eine Wohnung über Emancipia, einer Wohnungsagentur, die mit der dortigen Universität zusammenarbeitet, gebucht hätte und noch zwei Zimmer frei wären.

Spontan entschloss ich mich mit einzuziehen.

Nach kurzer Zeit kam noch eine Studentin aus Polen hinzu.

Wir haben uns angefreundet. Zusammen eingekauft, gekocht und Ausflüge unternommen.

Die Wohnung lag in der General Davila 200, in einem großen Gebäude mit einem Fußballplatz darunter und mit vielen, jedoch eher versteckten, Einkaufsmöglichkeiten. Die General Davila liegt auf einem steilen Hügel, der sich zwischen der Universität und der Innenstadt befindet. Entfernung von der Universität ca. 7 – 8 Min zu fuß. Von der Innenstadt ca. 15 Min.

Wenn man nachts vom Feiern oder der Bibliothek □ nach Hause kam, hatte man auf jeden Fall Sport betrieben.

Andere Kollegen hatten sich bei ihrer Ankunft erst einmal ein Hostel gemietet und sich in Ruhe auf Wohnungssuche begeben, was auch zu empfehlen ist.

Außerdem ist es sicherlich besser, mit Spaniern in eine WG zu ziehen. So übt man noch intensiver die Sprache und findet schneller Anschluss.

#### 4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

In Santander belegte ich vier Kurse, da ich Zuhause ein Urlaubssemester beantragt hatte und somit nur 20 ECTS einbringen durfte. Auch mit 20 ECTS hat man genügend zu tun. Vor allem wenn diese ausschließlich auf Spanisch stattfinden. In den meisten Fächern wird man durch zwei Klausuren, Mitarbeit und wöchentliche Projekte benotet bzw. durch eine oder mehrere Präsentationen. Dafür sind die Fächer nach meiner Ansicht vom Umfang nicht ganz so tiefgreifend wie an unserer Uni und die Klausuren am Ende etwas einfacher. Die Studentenzahl in einem Kurs war relativ klein, dadurch konnte man bei Unsicherheit immer Fragen stellen. Auch nach dem Unterricht waren die Professoren immer sehr hilfsbereit, falls noch Fragen offenstanden.

Nebenbei kann man auch Spanischsprachkurse belegen, die jedoch kostenpflichtig sind. Ein Intensivkurs kostet ca. um die 300 Euro. Englischkurse sind meist kostenlos. Ich belegte folgende Fächer: Organización Económica Internacional, Comunicación Comercial, Análisis y Evaluación de Inversiones und Técnicas para la Gestión de Información en la Empresa.

#### 5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Nach der Ankunft sollte man in den folgenden Tagen das ORI (international Office) besuchen und sich dort melden. Dort kann man sich dann das Arrival Sheet ausfüllen lassen und man bekommt den Studentenausweis ausgehändigt. Ich konnte mich zudem für eine Exkursion anmelden, die über drei Tage ging. Der Betrag dafür war um die 60 Euro oder auch ein bisschen teurer. Es lohnt sich auf jeden Fall und man lernt auch schnell neue Leute kennen.

Unabhängig von dieser Exkursion fand auch eine Empfangsveranstaltung statt, bei der man in kleinen Gruppen über das Universitätsgelände geführt wurde.

War man sich dann noch unsicher oder musste man noch Organisatorisches erledigen stand einem das ORI zur Verfügung. Generell sind die Spanier sehr hilfsbereit und man sollte sich nicht scheuen zu Fragen.

#### 6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Universität ist gut ausgestattet. In jeder Fakultät gibt es eine Bibliothek. Dadurch dass ich nachts immer lieber lerne als früh am Morgen, ging ich in die Biblioteca Electrónica „Emilio Botin“ (Paraninfo), diese hatte unter der Woche immer bis 23:45 Uhr geöffnet und am Wochenende bis 19:45 Uhr. Wohingegen die anderen Bibliotheken meistens nur bis 20:45 Uhr offen standen und am Wochenende schlossen.

Jede Fakultät besitzt überdies PC- und andere Lernräume in denen man gut arbeiten und Dokumente ausdrucken kann. Das Drucken im Copyshop im unteren Stockwerk der Recht-Fakultät war etwas günstiger.

#### 7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Santander ist eine perfekte Stadt für Naturliebhaber und Sportbegeisterte. Sie befindet sich am Hang eines Hügels, direkt an einer Meeresbucht, und schaut man über die Bucht, so sieht man die Berge im Hintergrund.

Es gibt viele Möglichkeiten seine Freizeit zu gestalten: Ich war z. B. bis Ende November viel Surfen, besonders gut gefallen hat mir der Strand Somo, der mit dem Boot oder dem Auto gut zu erreichen ist. Man sollte auf jeden Fall einen Neoprenanzug ausleihen bzw. kaufen mit 3 mm/4 mm sonst wird es im November und in den späteren Monaten schnell zu kalt.

Wandern kann man in der Umgebung auch sehr gut. Wenn man möchte, ist es sogar im Winter möglich in den Picos de Europa Skizufahren.

Die Universität bietet ein breites Sportangebot, dazu gehört z.B. Fußball, Volleyball, Surfen, Wandern, Fitnessstudio, etc. Jedoch sollte man sich rechtzeitig anmelden.

Die Bars und Restaurants sind gut besucht und am Wochenende etwa gegen halb zwei ist dann auch in den Clubs einiges los.

Möchte man ein gezapftes Bier haben, dann bestellt man am besten ein „caña“. Oft gibt es ein „caña“ und ein „pincho“ zusammen für drei Euro. „Pinchos“ sind wie Tapas, nur werden diese auf einem kleinen Stück Baguette serviert.

Jeden Donnerstag und Sonntag gab es in der Pizzeria „Sibaritas“ Pizzas für 5 Euro in allen Variationen. Sollte man Lust auf Pizza bekommen, ist diese sehr zu empfehlen. Anfangs hatte ich mir eine spanische Simkarte geholt und sie mit 10 Euro aufgeladen. Später habe ich mir eine EU-Flat von meinem deutschen Mobilfunkanbieter gebucht, mit 5 Euro Mehrkosten.

Ich persönlich hatte mir keinen Job gesucht, da ich zu Hause immer viel neben der Uni gearbeitet hatte und ich mir dieses Mal ausreichend Zeit für Ausflüge etc. nehmen wollte. Ein italienischer Kommilitone hatte einen Job als Promoter für die Clubs und war nebenbei auch Pizzabäcker.

## 8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Meine Wohnkosten betragen 250 Euro im Monat, was ich in Ordnung finde. Für Lebensmittel gibt man ca. 80 Euro im Monat aus, vor allem, wenn man ständig zu den Carrefour Express Läden geht. Günstiger ist Mercadona, LIDL, ALDI und LUPA. Das meiste Geld gibt man jedoch für Ausflüge, Essengehen und für die „Fiestas“ aus. Die Preise in den Restaurants liegen auf deutschem Niveau, nur Bier und Kaffee sind viel günstiger. Im Grunde investiert man mehr als zu Hause und das sollte man auch im Hinterkopf haben. Die ca. 300 Euro von ERASMUS helfen da natürlich.

## 9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Die gute Betreuung der Universität, die wunderschöne Landschaft und die damit verbundenen Freizeitmöglichkeiten, sowie das breite Sportangebot hat mir persönlich sehr gut gefallen. Die vielen Bekanntschaften, die ich mit Leuten aus aller Welt machen durfte, waren für mich ebenfalls eine großartige Erfahrung. Die Hilfsbereitschaft und das gute Miteinander der Spanier haben mich auch sehr beeindruckt.

Wenn man die Stadtkultur und das allgemeine Stadtleben liebt, dann würde ich Santander nicht empfehlen, da es doch recht klein ist und man schnell alles kennt. Hier würde ich eher Barcelona oder Madrid wählen.

Was ich persönlich schade finde, ist, dass die Sprachkurse in Spanien sehr teuer sind. Selbst die Spanier müssen für Sprachkurse oft sehr viel Geld zahlen, obwohl es eigentlich wichtig wäre, vor allem durch den Tourismus, so etwas zu subventionieren. Das Weiteren waren die Sportkurse für deutsche Univerhältnisse teuer.

Meine Ratschläge sind:

- Zeit sich bei der Wohnungssuche nehmen.
- Wenn möglich mit Spaniern oder z.B. Südamerikanern in eine WG ziehen.
- Laufzeit von Mietverträgen überprüfen.
- Kurse in Spanisch belegen.
- Sich möglichst früh um die Learning-Agreements kümmern.
- Aktiv auf Leute zugehen.
- Umgebung erkunden.

## 10. Wichtige Ansprechpartner und Links:

Büro für Internationale Beziehungen FAU Nürnberg

Büro für Internationale Beziehungen UC Santander

Bus: [alsa.es](http://alsa.es)

Flug: Google Flights

Wohnung: [easypiso.es](http://easypiso.es), [emancipia.es](http://emancipia.es), Facebook.